

EDELMETALLPROGNOSE 2022



- 01 **AUSBLICK AUF 2022**
- 02 **PROGNOSE EUR/USD**
- 03 **GOLD**
- 04 **SILBER**
- 05 **PLATIN**
- 06 **PALLADIUM**
- 07 **RHODIUM**
- 08 **RUTHENIUM**
- 09 **IRIDIUM**
- 10 **ÜBER HERAEUS**

AUSBLICK AUF 2022 MÄRKTE KEHREN ZURÜCK ZUR NORMALITÄT

Die PGM-Märkte sind nach den Schocks auf der Angebots- und Nachfrageseite im vergangenen Jahr (Minenstörungen in Russland sowie der Mangel an Halbleiterchips für die Automobilindustrie) immer noch dabei, sich zu stabilisieren. Corona bleibt weiterhin ein Faktor, aber die Auswirkungen sollten allmählich nachlassen. Impfstoffe sind weitverbreitet und die neuen Covid-Varianten scheinen weniger gefährlich zu sein. Dies sollte eine allmähliche Rückkehr zur Normalität und eine Neuausrichtung der Wirtschaft hin zu Ausgaben für Dienstleistungen und weg von Waren ermöglichen.

Gold und Silber konnten von der Rückkehr der Inflation im Jahr 2021 nicht profitieren. Die Inflation dürfte jedoch in diesem Jahr auf einem hohen Niveau bleiben. In diesem Umfeld haben die US-Notenbank Fed und die EZB bisher nur langsam reagiert. Die EZB plant für dieses Jahr keine Zinserhöhungen, während der Markt aber bereits mehrere Zinserhöhungen der Fed eingepreist hat. Wenn die Fed nicht liefert oder die EZB noch etwas restriktiver wird, könnte dies den Euro begünstigen. Gold bleibt ein sicherer Hafen und eine Versicherung gegen geopolitische Risiken, der Preis könnte einen schwächer werdenden Dollar als Rückenwind bekommen. Sollte dies eintreten, dürfte sich der Silberpreis besser als Gold entwickeln.

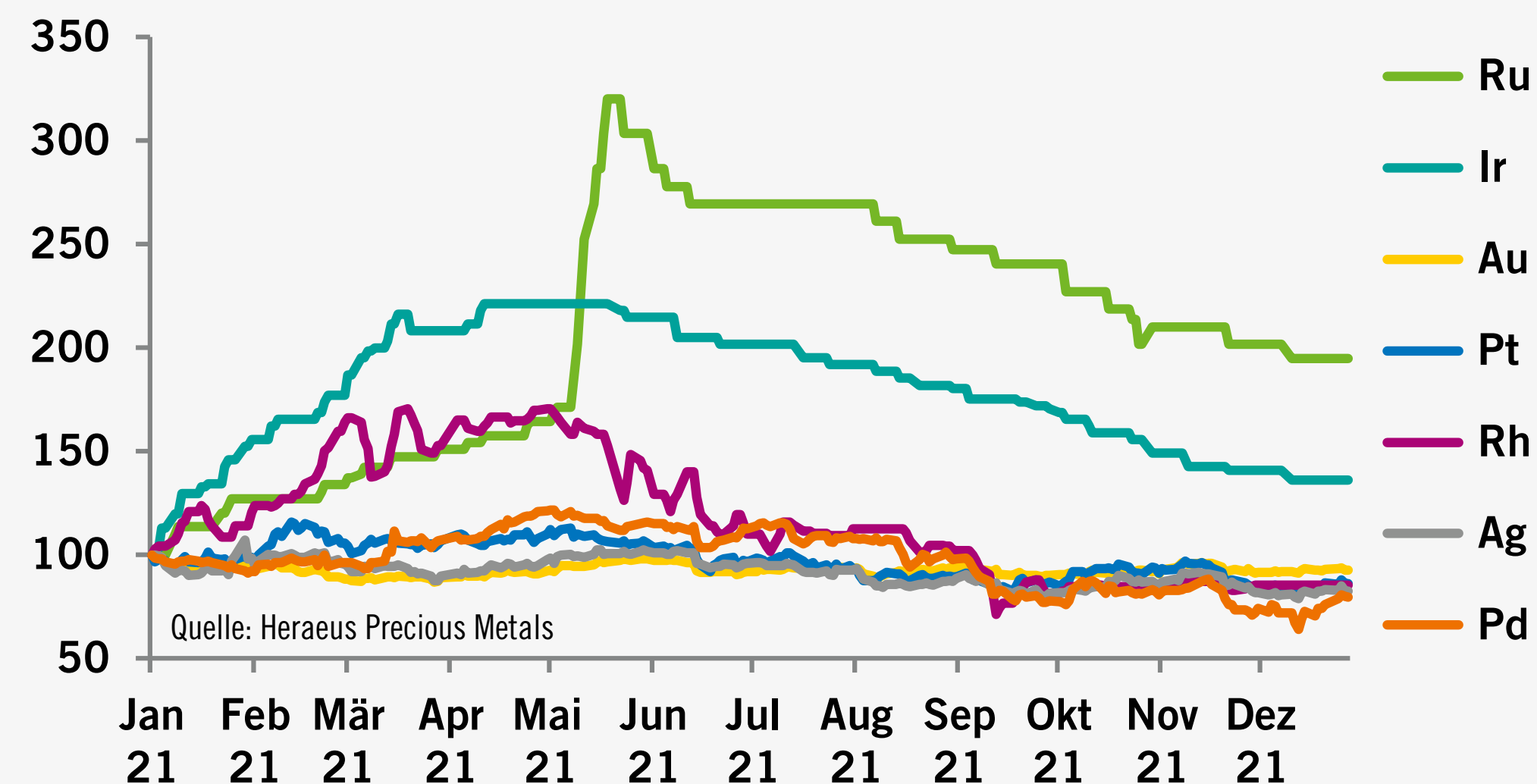
Die Preise der kleinen PGMs erreichten in der ersten Hälfte des vergangenen Jahres Rekordstände, da sich die Auswirkungen der Verarbeitungsprobleme in Südafrika weiterhin bemerkbar machten.

Mit der Erholung der Produktion sowie durch die Verarbeitung von Lagerbeständen in Südafrika verbesserte sich allerdings die Liquidität, infolgedessen gaben die Preise im zweiten Halbjahr nach. Bei Iridium und Ruthenium dürfte sich die Rückkehr zu niedrigeren Preisniveaus fortsetzen. Rhodium könnte durch eine hohe Preisvolatilität gekennzeichnet sein, da der Markt dieses Jahr voraussichtlich ausgeglichen sein wird und selbst kleine Verschiebungen bei den Aussichten für Angebot oder Nachfrage könnten den Preis stark beeinflussen.

Der Palladiummarkt ist ebenfalls fein austariert. Das russische Angebot erholt sich und die PKW-Produktion läuft bei einer verbesserten Nachfrage hoch, da sich die Verfügbarkeit von Halbleiterchips im Laufe des Jahres verbessert.

Der industrielle Platinmarkt (ohne Investment) bleibt deutlich überversorgt. Als der Preis im letzten Jahr zurückging, sanken die ETF-Investments. Ohne erneutes Kaufinteresse von Investoren ist ein Preisanstieg nur schwer vorstellbar. Platin ist im Vergleich zu Gold und Palladium immer noch günstig bewertet, eine hohe Inflationsrate könnte Sachwerte wieder für Anleger attraktiv machen.

Auf 100 indexierte Preise 1. Jan 2021



EDELMETALLPROGNOSE 2022

01 AUSBLICK AUF 2022

02 PROGNOSE EUR/USD

2021	2022
Ø 1,19	Prognose:
Hoch 1,23	Hoch 1,26
Tief 1,12	Tief 1,08
Δ +5%	

03 GOLD

04 SILBER

05 PLATIN

06 PALLADIUM

07 RHODIUM

08 RUTHENIUM

09 IRIDIUM

10 ÜBER HERAEUS

PROGNOSE EUR/USD

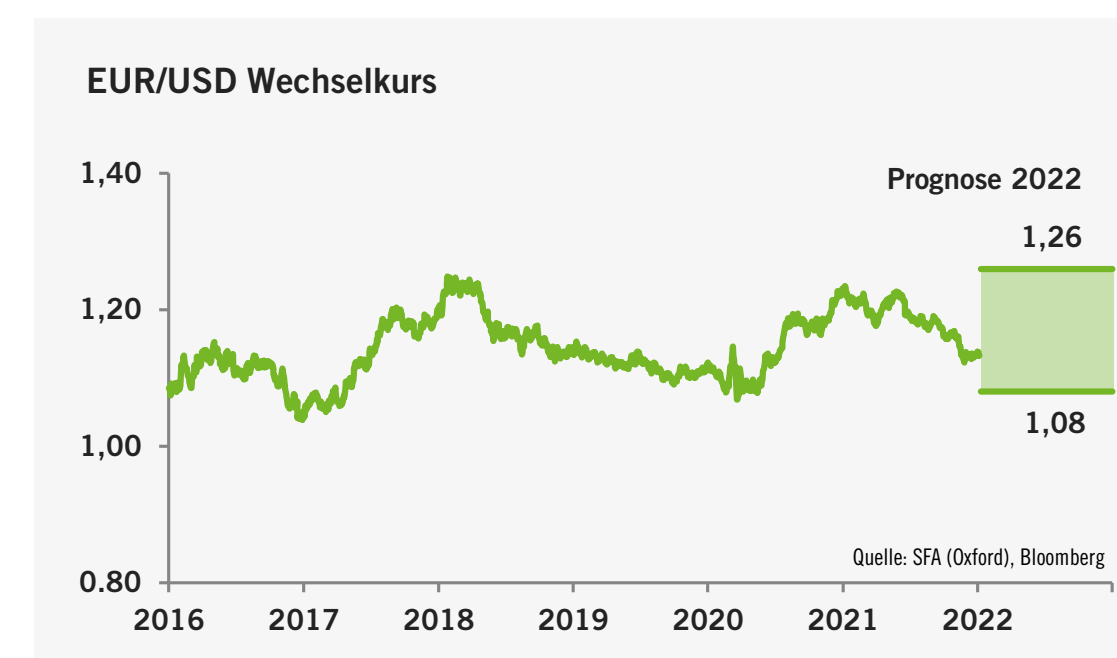
Umkehr zu Euro-Stärke möglich

Der US-Dollar hat vom derzeitigen Wert möglicherweise nur begrenztes Aufwärtspotenzial. Der Dollar bewegte sich 2021 das siebte Jahr in Folge zwischen 1,25 und 1,05 pro Euro. Es war ein Jahr, in dem der Dollar allmählich an Stärke gewann und sich die Devisenpositionen spekulativer Händler im Zeitraum von Januar bis Ende Dezember von US-Dollar Short-Positionen auf nahezu neutrale Positionen verlagerten. Spekulative Positionen neigen dazu, gegenüber dem Dollar netto Long zu werden, bevor eine Phase der Dollar-Stärke endet. Dies deutet darauf hin, dass der Dollar zwar kurzfristig weiter an Stärke gewinnen könnte, jedoch in den nächsten Monaten eine Umkehr zu einem stärkeren Euro wahrscheinlich ist.

Die Stärke der US-Wirtschaft sollte bereits eingepreist sein. Die IWF-Prognosen für das US-BIP-Wachstum im Jahr 2022 erhöhten sich im Verlauf des Jahres 2021 auf 5,2 %, während die Wirtschaftswachstumsprognosen für die Eurozone nur in der ersten Jahreshälfte (4,3 %) angehoben wurden. Das lässt die US-Wirtschaft robuster erscheinen als die Eurozone und einen stärkeren Dollar unterstützen würde. Im Winter sind die Coronavirus-Einschränkungen in einigen Ländern der Eurozone strenger geworden als in den USA, was weitere negative wirtschaftliche Auswirkungen haben wird. Dies sollte jedoch bereits im Wechselkurs eingepreist sein, was bei niedrigen Erwartungen die Wahrscheinlichkeit erhöht, dass die Eurozone und damit der Euro einfacher nach oben überraschen könnten.

Eine höhere Inflation in den USA könnte den Dollar schwächen. In den USA stieg der Verbraucher-

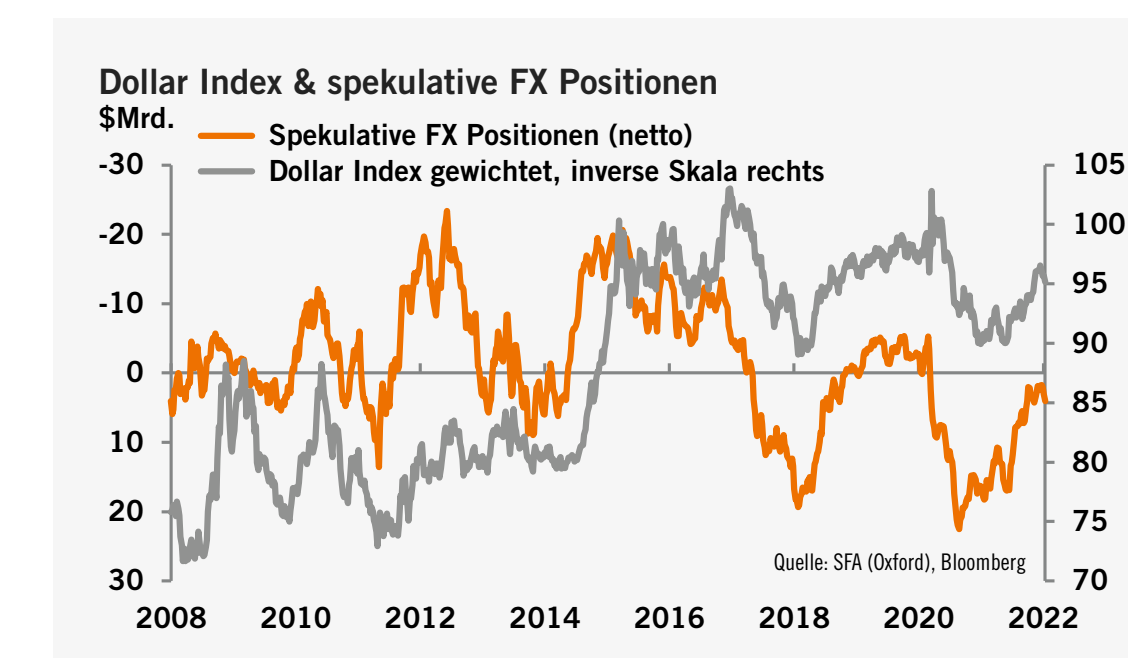
preisindex im Dezember um 7 % gegenüber dem Vorjahr. Unterdessen stieg die Inflation in der Eurozone im November um 5 % gegenüber dem Vorjahr, während der Anstieg in Deutschland 5,3 % betrug. Typischerweise werden Währungen von Ländern mit höherer Inflation schwächer gegenüber Ländern mit niedrigerer Inflation. Auf Basis der Inflationsdifferenz begünstigt die höhere Inflation in den USA den Euro.



Die EZB hinkt der Fed und anderen Zentralbanken bei der Straffung der Geldpolitik hinterher. Die Fed ist so restriktiv geworden, wie sie nur sein kann. Die Anleihekäufe werden voraussichtlich im März beendet werden und eine Zweidrittelchance auf eine Zinserhöhung im selben Monat wird vom Terminmarkt antizipiert. Die EZB beendet das Pandemie-Notfallankaufprogramm (PEPP) im März. Das Wertpapierkaufprogramm (APP) läuft aber weiter, während sie konsequent an ihrem Plan festhält, in diesem Jahr keine Zinserhöhungen vorzunehmen. Sollte sich die EZB allerdings etwas schneller bewegen, würde dies den Euro stützen.

Spekulative Devisenterminmarktpositionen signalisieren ein begrenztes Aufwärtspotenzial für den Dollar. Anfang 2022 ist die Situation umgekehrt gegenüber dem Beginn von 2021. Spekulative Futures-Positionen sind gegenüber dem Dollar fast neutral, nachdem sie zu Beginn des Jahres 2021 „short“ gegenüber dem Dollar waren. Im Laufe des Jahres wurde der Dollar fester, und spekulative Positionen gegen den Dollar bauten sich ab. Wendepunkte sind typischerweise dann eingetreten, wenn die spekulativen Positionen in FX-Futures netto Long gegenüber dem Dollar sind. Das lässt kurzfristig Spielraum für weitere Dollar-Stärke, könnte sich aber bis Mitte des Jahres umkehren.

Über das Jahr gesehen dürfte der Euro gegenüber dem US-Dollar zulegen und sich in einer Spanne zwischen 1,08 und 1,26 bewegen wie auch in den letzten sieben Jahren. Weder Inflation noch Wirtschaftswachstum laufen in den beiden Regionen gravierend auseinander, was einen Ausbruch aus der etablierten Spanne eher unwahrscheinlich macht. Da die Stimmung gegenüber dem Dollar derzeit positiv ist, verschafft dies allerdings dem Euro Raum, nach oben zu überraschen.



EDELMETALLPROGNOSE 2022

01 AUSBLICK AUF 2022

02 PROGNOSE EUR/USD

03 GOLD

2021	2022
Ø 1.803 \$/oz	Prognose:
Hoch 1.952 \$/oz	Hoch 2.120 \$/oz
Tief 1.688 \$/oz	Tief 1.700 \$/oz
Δ -7%	

04 SILBER

05 PLATIN

06 PALLADIUM

07 RHODIUM

08 RUTHENIUM

09 IRIDIUM

10 ÜBER HERAEUS

EDELMETALLPROGNOSE – GOLD

Anhaltende Inflation und schwächerer Dollar stützen den Goldpreis

Das Risiko anhaltender Inflation ist positiv für Gold. Fed und EZB liegen bei der Inflationsbekämpfung weit hinter der Entwicklung zurück. In den USA stieg der Verbraucherpreisindex im Dezember um 7 % und in der Eurozone um 5 %. Die Fed geht jetzt so schnell wie möglich vor, um die Ankäufe von Vermögenswerten zu reduzieren, bevor sie die Zinsen anhebt, die erste Zinserhöhung dürfte aber noch einige Monate entfernt liegen. In der Zwischenzeit reduziert die EZB ihre Anleihekäufe, beendet sie jedoch noch nicht, da sie einen Rückgang der Inflation erwartet. Eine Zinserhöhung für 2022 ist nicht vorgesehen.

Die Realzinsen dürften negativ bleiben. Angesichts des Ausblicks auf langsam steigende Zinsen in den USA werden die Realzinsen deutlich negativ bleiben. Auch wenn einige Basiseffekte den Anstieg im Jahresvergleich reduzieren, wird die Inflation aufgrund der anhaltenden Lieferkettenprobleme wahrscheinlich deutlich über dem Ziel der Fed von 2 % bleiben. Daher werden die Realzinsen negativ bleiben, was normalerweise ein Umfeld ist, in dem sich Gold gut entwickelt.

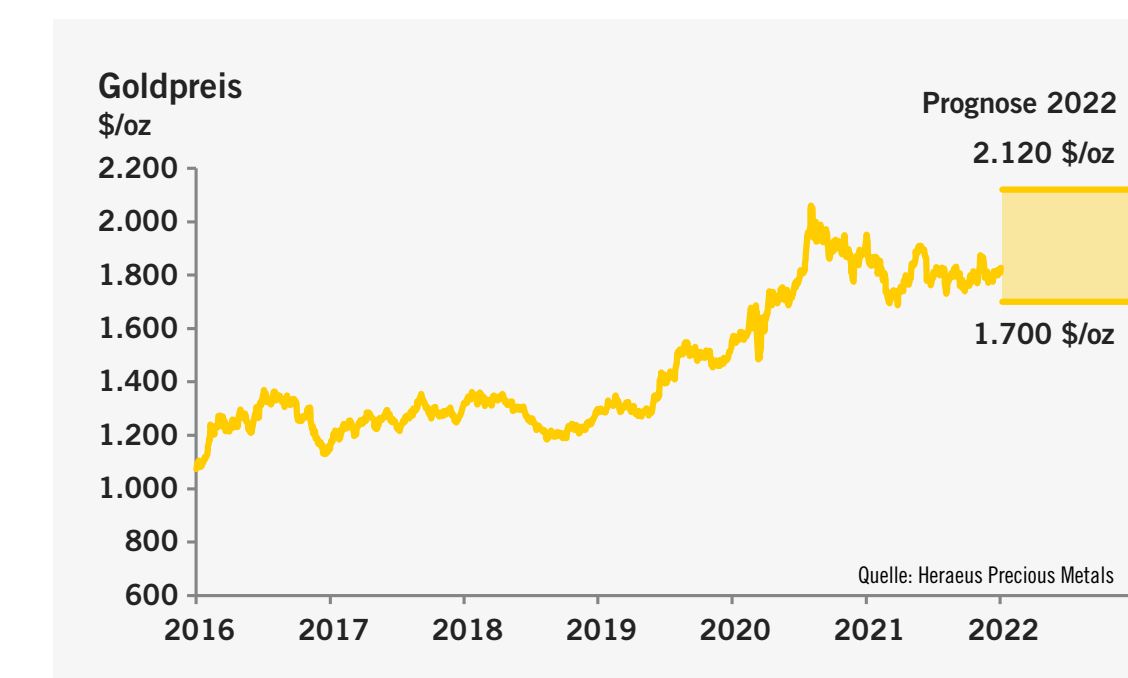
Der Dollar könnte schwächer werden, was einen höheren Goldpreis unterstützt. Die spekulativen Positionen von Währungen sind derzeit geringfügig netto „short“ gegenüber dem US-Dollar und stehen kurz davor, auf netto „long“ zu drehen. Dies geht in der Regel einer Trendwende voraus. Kurzfristig könnte der Dollar weiter steigen, aber der Trend dürfte sich 2022 ändern.

Die Zentralbanken werden ihre Goldreserven wahrscheinlich weiter aufstocken. 2021 erhöhten sich die Goldbestände der Notenbanken um mehr als 400 t Gold, eine deutliche Steigerung gegenüber dem sehr niedrigen Wert von 2020. Die Käufe im Jahr 2022 werden jedoch möglicherweise nicht ganz so hoch ausfallen, da vermutlich etwa die Hälfte der Zukäufe 2021 große und einmalige Käufe der Notenbanken von Brasilien, Ungarn und Thailand waren.

Nach einer bereits deutlichen Erholung im Jahr 2021 **wird sich die Schmucknachfrage vermutlich weiter leicht verbessern.** Die chinesische Schmucknachfrage hat sich im letzten Jahr mehr oder weniger auf das Niveau vor der Pandemie erholt. Da sich aber das Wirtschaftswachstum in diesem Jahr voraussichtlich verlangsamen wird, könnte sich das auf die Ausgaben der Verbraucher auswirken. Für Indien sind die Aussichten besser, die Nachfrage erholte sich im letzten Jahr noch nicht vollständig. Für dieses Jahr ist der Ausblick besser, ein starkes Wirtschaftswachstum wird erwartet, da die Auswirkungen der Pandemie nachlassen.

Das Gesamtangebot sollte in diesem Jahr steigen. Die Minenproduktion dürfte im Jahr 2021 einen neuen Rekord erreicht haben, was aber zu großen Teilen durch einen Rückgang des Recyclingaufkommens aufgrund niedrigerer Preise kompensiert wurde. Die Minenproduktion könnte für dieses Jahr einen geringfügig höheren Rekordwert erreichen. Mit robusten Preisen, die für 2022 erwartet werden, dürfte das Recyclingaufkommen ebenso leicht höher ausfallen.

Die Investmentnachfrage muss zulegen, um den Goldpreis zu beleben. Sorgen über Inflation, die Entwicklung der Geopolitik oder die Überbewertung und potenzielle Volatilität anderer Vermögenswerte könnten dazu führen, dass die Nachfrage nach Gold als sicherem Hafen steigen wird. Die Aktienmärkte in den USA und Europa befinden sich auf oder nahe den Allzeithochs, und die Bewertungen sind im historischen Vergleich sehr hoch. Darüber hinaus sind die Anleiherenditen immer noch sehr niedrig, sodass es nur einer geringen Renditeerhöhung bedarf, um den Anleiheinvestoren Kapitalverluste zuzufügen. Aufgrund der negativen Realzinsen verursacht die Inflation bereits Verluste. Eine Kombination aus negativen Realzinsen und Dollarschwäche dürften den Goldpreis stützen. **Wir erwarten daher, dass sich Gold in diesem Jahr in einer Spanne zwischen 1.700 \$/oz und 2.120 \$/oz bewegen wird.**



01 AUSBLICK AUF 2022

02 PROGNOSE EUR/USD

03 GOLD

04 **SILBER**

2021	2022
Ø 25,13 \$/oz	Prognose:
Hoch 29,45 \$/oz	Hoch 32,00 \$/oz
Tief 21,70 \$/oz	Tief 20,00 \$/oz
Δ -17%	

05 PLATIN

06 PALLADIUM

07 RHODIUM

08 RUTHENIUM

09 IRIDIUM

10 ÜBER HERAEUS

EDELMETALLPROGNOSE – SILBER

Robuste industrielle Nachfrage und anhaltendes Interesse von Investoren

Die industrielle Silbernachfrage wird weiter wachsen.

Für 2022 wird ein zweistelliges Wachstum bei der Installation von Photovoltaik-Anlagen erwartet. Nur fünf Jahre nach Erreichen der 100-GW-Marke sollen die Installationen bereits die 200-GW-Marke überschreiten. Die Neuinstallationen in Schlüsselmärkten wie China, Indien, den USA und Europa dürften im Jahr 2022 wachsen, wobei das höchste Wachstum aus der dezentralen Erzeugung (Wohnungs- und Gewerbebau und der Industrie) kommen wird. Die steigenden Modulkosten haben scheinbar nur sehr geringe Auswirkungen, die Photovoltaik bleibt weiter attraktiv. Dies gilt trotz der Einschränkungen in der Lieferkette (insbesondere für Polysilizium). Diese werden voraussichtlich weiter einen Engpass für den PV-Markt bilden, bis die geplanten neuen Kapazitäten ab 2023 hochgefahren werden. Die Beschleunigung bei der Verlagerung des globalen Energiesektors – weg vom Verbrauch fossiler Brennstoffe hin zu erneuerbaren Quellen – wird weiter zu einem starken Wachstum der Photovoltaik führen und damit die Silbernachfrage stützen.

Die Silbernachfrage aus der Elektronik wird in diesem Jahr von einer Erholung der weltweiten Smartphone-Verkäufe (nach Covid) sowie von der weiteren Einführung von 5G und den sinkenden Kosten für 5G-Handys **profitieren**. Die jährlichen Smartphone-Auslieferungen werden dieses Jahr voraussichtlich 1,39 Milliarden Stück erreichen, was ein Wachstum von 3,8 % gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Getrieben wird dies durch den üblichen Geräteauswechselzyklus sowie durch die gestiegene Nachfrage aus den Schwellenländern. Die Produktion von 5G-Smartphones wird im Jahr 2022 voraussichtlich

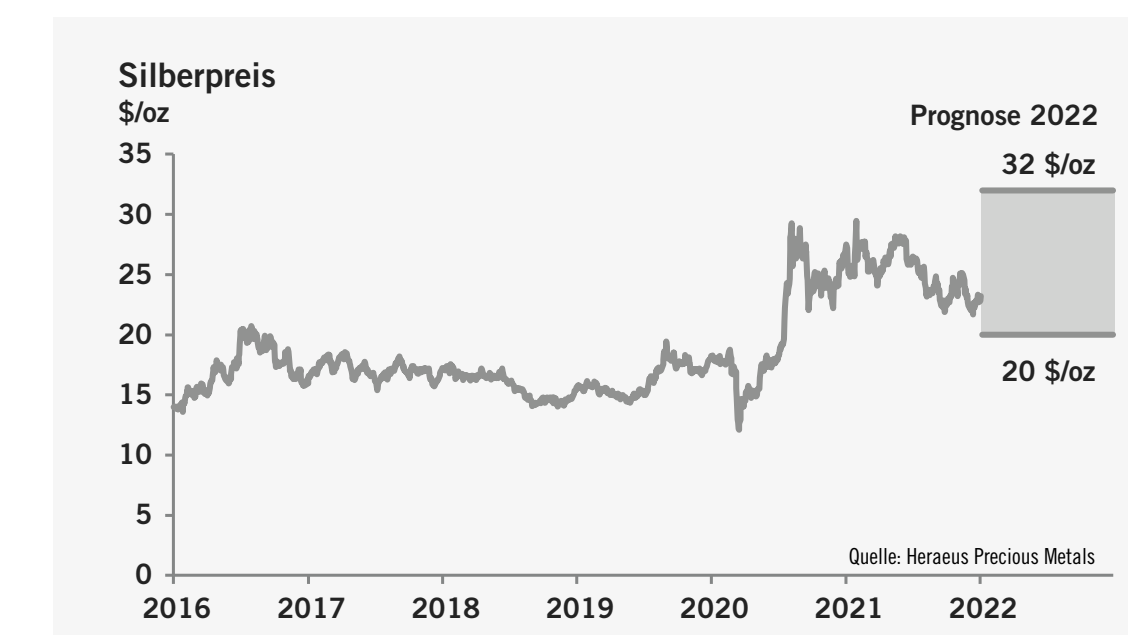
660 Millionen Einheiten erreichen, was einem Anteil von 47,5 % am gesamten Smartphone-Markt entspricht. Schätzungen zufolge hat die 5G-Smartphone-Durchdringung in China inzwischen 80 % überschritten, sodass die Hersteller ihren Fokus auf andere regionale Märkte wie die USA und Europa verlagern dürften. Es ist davon auszugehen, dass die mit der Automobilindustrie verbundene Elektroniknachfrage im Jahr 2022 ebenfalls leicht steigen wird, da die Auswirkungen der Halbleiterknappheit nachlassen und die weltweite Produktion von PKWs wieder anzieht.

Die Silberminenproduktion dürfte 2022 fallen und den Abwärtstrend fortsetzen, der durch die Erholung nach Covid im letzten Jahr vorübergehend umgekehrt wurde. Die Minenproduktion ist seit 2016 rückläufig und trotz steigender Nachfrage und hoher Preise gibt es nur begrenzte Möglichkeiten für eine Ausweitung der Produktion, da der Großteil des Silbers als Beiprodukt (von Gold und Buntmetallen) abgebaut wird. Die Silberproduktion könnte 2022 auch durch anhaltende geopolitische Risiken in Südamerika beeinträchtigt werden. Hohe Silberpreise dürften dazu führen, dass 2022 das Angebot aus sekundären Quellen wieder ansteigt und damit die Angebotslücke gefüllt wird, die sich aus der Minenproduktion ergibt.

Die Nachfrage nach Silberschmuck und Tafelsilber dürfte auf das Niveau vor der Pandemie zurückkehren. Indien ist der größte Markt für die Herstellung von Tafelsilber und Silberschmuck, die Pandemie hat die Nachfrageerholung im letzten Jahr ausgebremst. Da sich die indische Wirtschaft in diesem Jahr aufgrund der nachlassenden Auswirkungen der Pande-

mie stark erholen dürfte, wird auch die Silbernachfrage aus den beiden Segmenten davon profitieren.

Silber dürfte sich 2022 besser als Gold entwickeln, **wir erwarten eine Handelsbandbreite zwischen 20 \$/oz und 32 \$/oz.** Nachdem der Silberpreis im Februar, während eines versuchten „Short-Squeeze“ von Privatanlegern, ein temporäres Hoch erreicht hatte, ist er in eine Konsolidierungsphase eingetreten. Überraschenderweise konnte der Inflationsanstieg, selbst bei starkem Anlegerinteresse, keine Rallye bei Silber (oder Gold) auslösen. Die Inflation wird wahrscheinlich über den Zielen der Fed und der EZB bleiben, da die Reduzierung der Wertpapierkäufe jeden Zinsanstieg verzögert (die EZB wird die Zinsen möglicherweise überhaupt nicht anheben). In einem Umfeld, das durch Inflation und negative Realzinsen geprägt ist, dürften Anleger ihre Bestände weiter aufstocken. Die spekulativen Silberpositionen am Futures-Markt sind gefallen, somit besteht Aufwärtspotenzial, sollten Händler wieder in Silber investieren.



01 AUSBLICK AUF 2022

02 PROGNOSE EUR/USD

03 GOLD

04 SILBER

05 PLATIN

2021	2022
Ø 1.098 \$/oz	Prognose:
Hoch 1.309 \$/oz	Hoch 1.300 \$/oz
Tief 910 \$/oz	Tief 850 \$/oz
△ -14%	

06 PALLADIUM

07 RHODIUM

08 RUTHENIUM

09 IRIDIUM

10 ÜBER HERAEUS

EDELMETALLPROGNOSE – PLATIN

Stärkeres Anlegerinteresse zur Reduzierung des Überschusses erforderlich

Die Angebots- und Nachfragebilanz (ohne Investment) dürfte 2022 einen Überschuss von über 1 Mio. Unzen Platin aufweisen. Der Überschuss fällt geringer aus als 2021, da sich der Trend nun in Richtung eines sinkenden Überschusses verschoben hat und die Nachfrage schneller als das Angebot wächst. Die Investmentnachfrage verzeichnete 2021 ein relativ schwaches Jahr: Der Verkauf von Barren und Münzen konnte zulegen, aber der Rückgang von ETF-Beständen kompensierte das zu einem großen Teil. Um den Preis nach oben zu bewegen, sind größere ETF-Zuflüsse erforderlich. Platin bleibt im Vergleich zu Gold günstig. Angesichts der hohen Inflation könnten Sachwerte (wie Platin) allerdings von erneutem Anlegerinteresse profitieren.

Die Primärproduktion von Platin dürfte 2022 um 4 % auf 6,4 Mio. Unzen wachsen. In Südafrika wird die raffinierte Produktion voraussichtlich etwas höher als 2021 ausfallen. Begünstigt wird dies erneut durch die Verarbeitung von Lagerbeständen, die sich durch Unterbrechungen auf der Verarbeitungsseite in der Vergangenheit aufgebaut haben. In jüngster Zeit wurden einige M&A-Aktivitäten in der südafrikanischen Minenindustrie verzeichnet, was aber die PGM-Produktion in diesem Jahr vermutlich nicht beeinflussen wird. Auch in Simbabwe legt die Minenproduktion zu, während sich die russische Produktion nach der Unterbrechung durch Überflutung, von der Anfang letzten Jahres zwei Minen betroffen waren, normalisiert.

Das Platinangebot aus sekundären Quellen wird in diesem Jahr voraussichtlich etwas höher als im Vorjahr ausfallen, da das Recycling von Schmuck moderat zulegen dürfte. Das Recycling von Autokatalysatoren könnte jedoch aufgrund von Auswirkungen, die auf die Knappheit von Halbleiterchips auf dem Gebrauchtwagenmarkt zurückzuführen sind, unverändert oder etwas niedriger ausfallen. Der Mangel an PKW-Neuwagen hat insbesondere in der zweiten Hälfte des Jahres 2021 zu einer deutlich stärkeren Nachfrage nach Gebrauchtfahrzeugen geführt. Dies wiederum führt dazu, dass weniger Altfahrzeuge verschrottet werden. Die Neuwagenproduktion wird sich in diesem Jahr voraussichtlich deutlich erholen, während der Gebrauchtwagenmarkt weiter angespannt bleiben dürfte.

Die weltweite Nachfrage nach Platin aus der Automobilindustrie wird Prognosen zufolge um 14 % zulegen und fast 3 Mio. Unzen erreichen. Der Großteil des Wachstums kommt aus der Zunahme der PKW-Verkäufe in Kombination mit einer breiten Einführung von Autokatalysatoren mit einer höheren Platinbeladung für Benziner. Im Jahr 2021 wurde die PKW-Produktion durch den Mangel an Halbleiterchips stark behindert und lag nur ca. 1 Million Einheiten höher als im Jahr 2020. In diesem Jahr soll die PKW-Produktion trotz anhaltender Chipknappheit um über 8 Millionen Einheiten wachsen. Der Marktanteil von Diesel-PKW in Europa wird jedoch weiter sinken, was die Platinnachfrage schwächt. Während sich die globale Produktion von schweren Nutzfahrzeugen gegenüber 2021 kaum ändern wird,

ist zu erwarten, dass höhere Katalysatorbeladungen zu einem Wachstum der Platinnachfrage führen, da in China für schwere Nutzfahrzeuge nun striktere Emissionsregeln (China VI) erfüllt werden müssen.

Die weltweite industrielle Nachfrage (ohne Autokats) dürfte im Jahr 2022 um 4 % zulegen. Für die meisten industriellen Anwendungen wird ein leichter Anstieg der Nachfrage erwartet, angeführt von der laufenden Kapazitätserweiterung in der Glasindustrie und der steigenden Siliconproduktion in China. Die Petrochemie ist der einzige Sektor, für den in diesem Jahr eine geringere Nachfrage nach Platin vorhergesagt wird. Da die Erdölnachfrage robust bleibt, gab es 2021 erhebliche Kapazitätserweiterungen, die auf pandemiebedingte Verzögerungen zurückzuführen waren, was zu einer besonders starken Nachfrage im vergangenen Jahr führte. Die durch die Wasserstoffwirtschaft bedingte Platinnachfrage für Brennstoffzellen und Elektrolyseure wird von einer niedrigen Basis aus weiter schnell wachsen.

Die Schmucknachfrage dürfte in diesem Jahr trotz Rückgängen in China und Nordamerika leicht wachsen. Nach einer starken Erholung 2021 wird die Nachfrage nach Platinschmuck in Nordamerika in diesem Jahr voraussichtlich zurückgehen. China verzeichnete ebenso eine Erholung der Nachfrage, die dieses Jahr voraussichtlich nicht anhalten wird. Für Indien, Japan und Westeuropa ist jedoch von einer besseren Nachfrage auszugehen, die die Rückgänge der anderen Regionen mehr als ausgleicht.

EDELMETALLPROGNOSE 2022

01 AUSBLICK AUF 2022

02 PROGNOSE EUR/USD

03 GOLD

04 SILBER

05 **PLATIN**

2021	2022
Ø 1.098 \$/oz	Prognose:
Hoch 1.309 \$/oz	Hoch 1.300 \$/oz
Tief 910 \$/oz	Tief 850 \$/oz
△ -14%	

06 PALLADIUM

07 RHODIUM

08 RUTHENIUM

09 IRIDIUM

10 ÜBER HERAEUS

EDELMETALLPROGNOSE – PLATIN

Stärkeres Anlegerinteresse zur Reduzierung des Überschusses erforderlich

Die Investmentnachfrage war im Jahr 2021 bescheiden. Die gute Nachfrage nach Münzen und Barren wurde durch den Rückgang der ETF-Bestände um 262.000 Unzen nahezu ausgeglichen. Die weltweiten ETF-Bestände erreichten im Mai noch einen Rekord von fast 4 Mio. Unzen, gingen jedoch anschließend zurück, da der Preis im Jahresverlauf nachgab.

Wir gehen davon aus, dass sich der Platinpreis 2022 zwischen 850 \$/oz und 1.300 \$/oz bewegen wird. Der industrielle Platinmarkt wird 2022 voraussichtlich immer noch einen großen Überschuss aufweisen, sodass sich die Investmentnachfrage verbessern muss, um den Preis voranzubringen. Platin bleibt im Vergleich zu Gold und Palladium günstig. Wenn sich der Goldpreis wie erwartet erholt, wird auch der Platinpreis steigen.



EDELMETALLPROGNOSE 2022

01 AUSBLICK AUF 2022

02 PROGNOSE EUR/USD

03 GOLD

04 SILBER

05 PLATIN

06 PALLADIUM

2021	2022
Ø 2.405 \$/oz	Prognose:
Hoch 3.000 \$/oz	Hoch 2.250 \$/oz
Tief 1.580 \$/oz	Tief 1.400 \$/oz
△ -20%	

07 RHODIUM

08 RUTHENIUM

09 IRIDIUM

10 ÜBER HERAEUS

EDELMETALLPROGNOSE – PALLADIUM

Nahezu ausgeglichener Markt

Der Palladiummarkt wird dieses Jahr voraussichtlich einen minimalen Überschuss aufweisen. Die Automobilnachfrage wird stark zulegen, da die schlimmsten Auswirkungen der Halbleiterknappheit auf die PKW-Produktion überwunden sind. Dem gegenüber steht die Erholung der Primärproduktion in Russland, zusammen mit Produktionswachstum in anderen Regionen, sowie ein höheres Aufkommen aus dem Recycling. Sollte der Gebrauchtwagenmarkt jedoch angespannt bleiben, könnte das Sekundärangebot enttäuschen und zu einem Marktdefizit führen.

Die Palladiumnachfrage in der Automobilindustrie wird in diesem Jahr voraussichtlich eine Rekordmenge von 8,5 Mio. Unzen erreichen. Die PKW-Produktion wird voraussichtlich um über 8 Millionen Einheiten steigen, da der Mangel an Halbleiterchips zum Ende kommen wird. Der Mangel an Chips stellt aber immer noch ein Hindernis dar, die PKW-Produktion wird sich wahrscheinlich noch nicht auf das Niveau von 2019 erholen. Der Aufwärtstrend der Palladiumnachfrage aufgrund der Erholung der PKW-Verkäufe wird durch die breitere Einführung von Benzin-Autokatalysatoren, bei denen teilweise Platin anstelle von Palladium verwendet wird, leicht beeinträchtigt. Darüber hinaus hat der rasante Anstieg des Marktanteils von batterieelektrischen Fahrzeugen (BEVs) einen Teil des Aufwärtstrends für die Palladiumnachfrage aus der Automobilindustrie eliminiert, aber dennoch läuft die Palladiumnachfrage aus der Autoindustrie in diesem Jahr auf ein Rekordniveau zu.

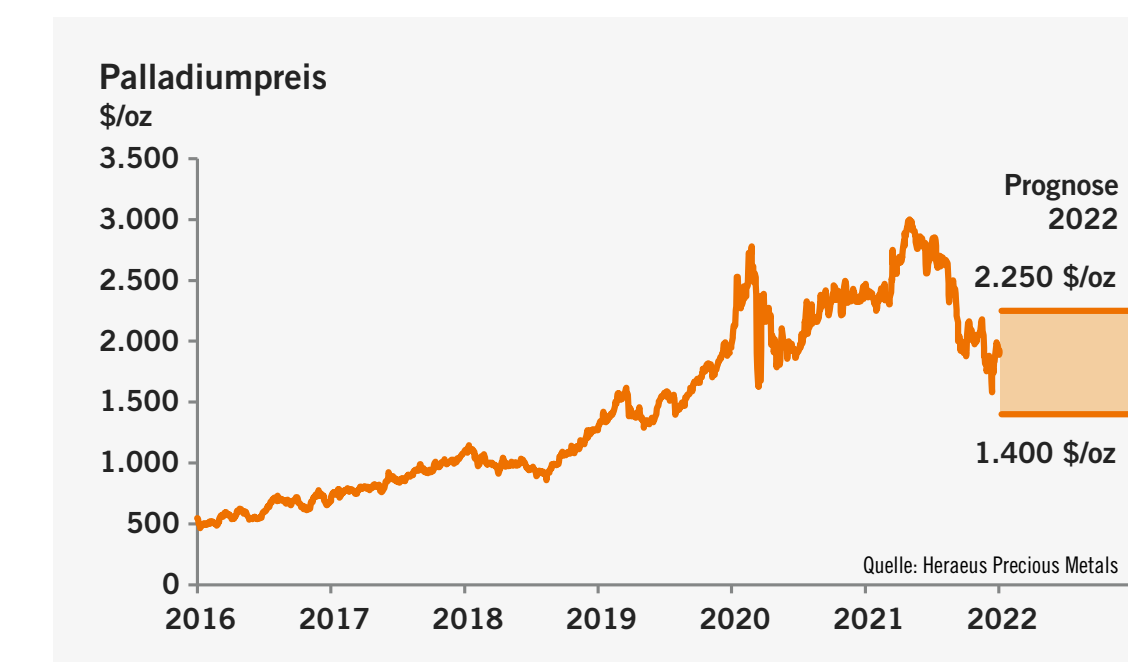
Die industrielle Nachfrage für Palladium wird in diesem Jahr um voraussichtlich 6 % fallen. Damit setzt sich der Trend des langfristigen Rückgangs der industriellen Nachfrage wieder fort. 2021 hatte sich die weltweite Industrienachfrage gegenüber 2020 aufgrund des erheblichen Ausbaus von Produktionskapazitäten der chemischen Industrie in China, wo große Palladiumkatalysatoren zum Einsatz kommen, kaum verändert. 2022 wird sich das voraussichtlich nicht wiederholen. Der hohe Preis hat dazu geführt, dass Palladium in elektrischen Komponenten sowohl eingespart als auch ersetzt wurde. Ebenso wurde die Nachfrage aus dem Dentalsektor beeinflusst, wo Palladiumbasierte Legierungen durch kosmetisch ansprechendere Alternativen ersetzt wurden.

Dieses Jahr wird die Primärproduktion von Palladium um ca. 7 % zulegen. Die russische Produktion hat sich nach der Überflutung von Minen, die die Produktion im letzten Jahr beeinträchtigte, wieder erholt. Die geplante Wartung von Schmelzanlagen wird allerdings die raffinierte Produktion auf ca. 2,7 Mio. Unzen Palladium begrenzen. Südafrika, Simbabwe und Nordamerika dürften in diesem Jahr bei der Produktion zulegen. Die südafrikanische Produktion verbessert sich erneut durch die Verarbeitung von Lagerbeständen, die sich aufgrund von Verarbeitungsproblemen 2020 aufgebaut haben.

Die Verfügbarkeit aus sekundären Quellen wird voraussichtlich zulegen, da eine größere Anzahl von PKWs verschrottet wird. Die zurückliegenden Verschärfungen von Abgasnormen in den USA und

Europa führen auch zu einem allmählichen Anstieg der PGM-Beladungen bei den verbrauchten Autokatalysatoren. Da sich die Chipknappheit jedoch weiterhin auf die Neuwagenproduktion auswirkt, könnte die Nachfrage auf dem Gebrauchtwagenmarkt überdurchschnittlich hoch bleiben, was wiederum die Zahl der Verschrottungen in gewissem Umfang einschränken könnte.

Der Palladiumpreis dürfte dieses Jahr weiterhin sehr volatil bleiben. Der Markt ist ausgeglichen und jegliche Ereignisse, die Angebot oder Nachfrage beeinflussen, könnten schnell zu einem Überschuss oder einem Defizit führen. **Wir erwarten für den Palladiumpreis 2022 eine Bandbreite zwischen 1.400 \$/oz und 2.250 \$/oz.**



01 AUSBLICK AUF 2022

02 PROGNOSE EUR/USD

03 GOLD

04 SILBER

05 PLATIN

06 PALLADIUM

07 RHODIUM

2021	2022
Ø 21.169 \$/oz	Prognose:
Hoch 30.950 \$/oz	Hoch 22.000 \$/oz
Tief 12.950 \$/oz	Tief 7.500 \$/oz
Δ -15%	

08 RUTHENIUM

09 IRIDIUM

10 ÜBER HERAEUS

EDELMETALLPROGNOSE – RHODIUM

Ausgeglichener Rhodiummarkt 2022

Der Rhodiummarkt dürfte in diesem Jahr mehr oder weniger ausgeglichen sein, da die sich erholende Automobilnachfrage stärker steigen wird als das Angebot. Die Produktions- und Verarbeitungsprobleme, die im ersten Halbjahr 2021 zu einem sehr angespannten Markt geführt haben, sind überwunden und mit zunehmender Metallverfügbarkeit hat der Preis deutlich von seinem Rekordhoch nachgegeben. Eine höhere Liquidität wird in diesem Jahr zu einer Normalisierung bei der Preisentwicklung führen. Da aber der Markt fein austariert ist, könnte die Volatilität jedoch hochbleiben.

Das Rhodiumangebot aus der Primärgewinnung wird in diesem Jahr voraussichtlich um 3 % zu nehmen. Die südafrikanische Produktion hat sich auf ein „Vor-Covid“ Niveau erholt und zusätzlich erhöht die Verarbeitung von Lagerbeständen geringfügig die Metallverfügbarkeit. Auch die russische Rhodiumproduktion wird in diesem Jahr leicht höher ausfallen, da sich die Produktion der beiden Minen, die Anfang 2021 von Überschwemmungen betroffen waren, normalisiert.

Das Recyclingangebot wird voraussichtlich um 4 % wachsen, da wieder mehr Fahrzeuge verschrottet werden. Da jedoch der Mangel an Halbleiterchips den Neuwagenverkauf einschränkt, sind Gebrauchtwagen weiterhin gesucht. Es besteht damit ein Risiko, dass die Verschrottungsraten geringer ausfallen.

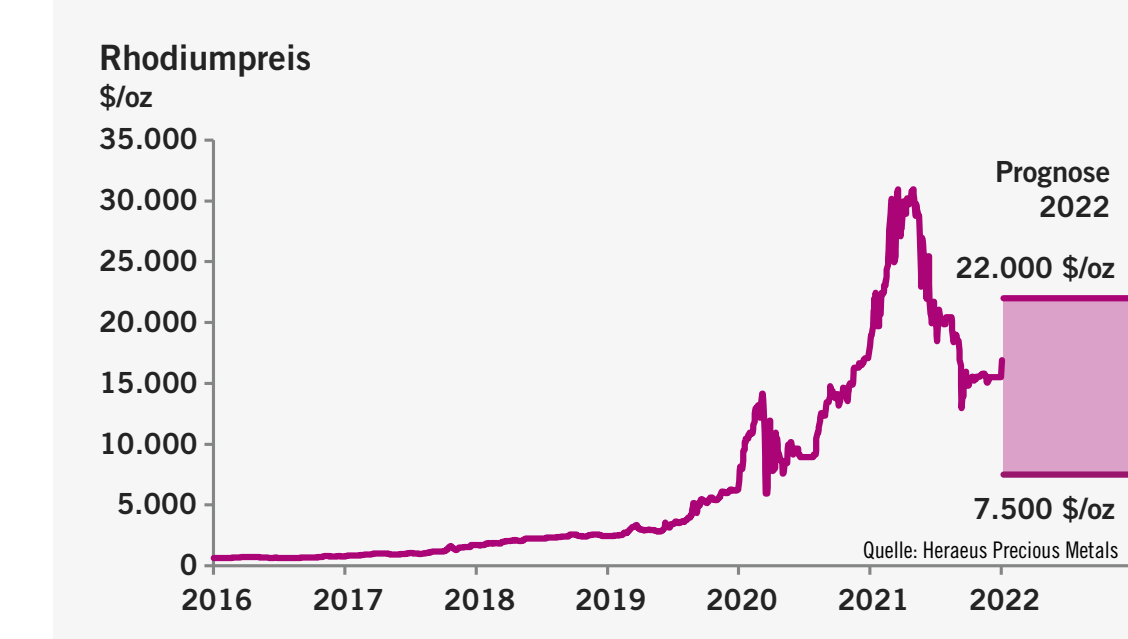
Die Rhodiumnachfrage aus dem Automobilsektor wird 2022 voraussichtlich zum ersten Mal 1 Mio. Unzen überschreiten, was 89 % des Gesamtver-

brauchs entspricht. Für die PKW-Produktion wird ein Zuwachs von mehr als 8 Millionen Einheiten erwartet, da der Chipmangel, der die Produktion 2021 stark eingeschränkt hat, größtenteils überwunden ist. In Kombination mit etwas höheren Beladungen, die erforderlich sind, um die strenger Emissionsnormen zu erfüllen, dürfte dies zu einem Nachfragewachstum der Autoindustrie in Höhe von 17 % führen.

Die sonstige industrielle Nachfrage nach Rhodium wird in diesem Jahr voraussichtlich um 3 % zu liegen. Während die preisbedingten Einsparungen bei Rhodium in Glasanwendungen weitgehend zum Ende gekommen sind, wird zusätzlich ein leichter Rückgang bei der Glasnachfrage erwartet. Der Anstieg des Bedarfs für Anwendungen in der chemischen Industrie gleicht das mehr als aus, da die Nachfrage der Salpetersäureindustrie nach preisbedingten Substitutionen im letzten Jahr wieder anzieht. In anderen industriellen Endverbrauchssegmenten ist ein leichter Zuwachs zu erwarten.

Der Rhodiumpreis dürfte sich 2022 in einer Bandbreite zwischen 7.500 \$/oz und 22.000 \$/oz bewegen. Da der Markt nahezu ausgeglichen ist, könnten Änderungen auf der Angebots- oder Nachfrageseite zu starken Preisbewegungen führen. Versorgungsrisiken könnten durch nicht ausreichende Recyclingmengen entstehen, sowie durch Streikrisiken, da bei den drei größten südafrikanischen PGM-Bergbauunternehmen in diesem Jahr Lohnverhandlungen mit den Bergbaugewerkschaften anstehen. Die Nachfrage nach

Rhodium hängt weiterhin davon ab, ob die Automobilindustrie ausreichend Chips zur Verfügung hat, um die für dieses Jahr erwartete höhere PKW-Produktion abzudecken.



EDELMETALLPROGNOSE 2022

01 AUSBLICK AUF 2022

02 PROGNOSE EUR/USD

03 GOLD

04 SILBER

05 PLATIN

06 PALLADIUM

07 RHODIUM

08 RUTHENIUM

2021	2022
Ø 608 \$/oz	Prognose:
Hoch 945 \$/oz	Hoch 600 \$/oz
Tief 295 \$/oz	Tief 250 \$/oz
Δ +95%	

09 IRIDIUM

10 ÜBER HERAEUS

EDELMETALLPROGNOSE – RUTHENIUM

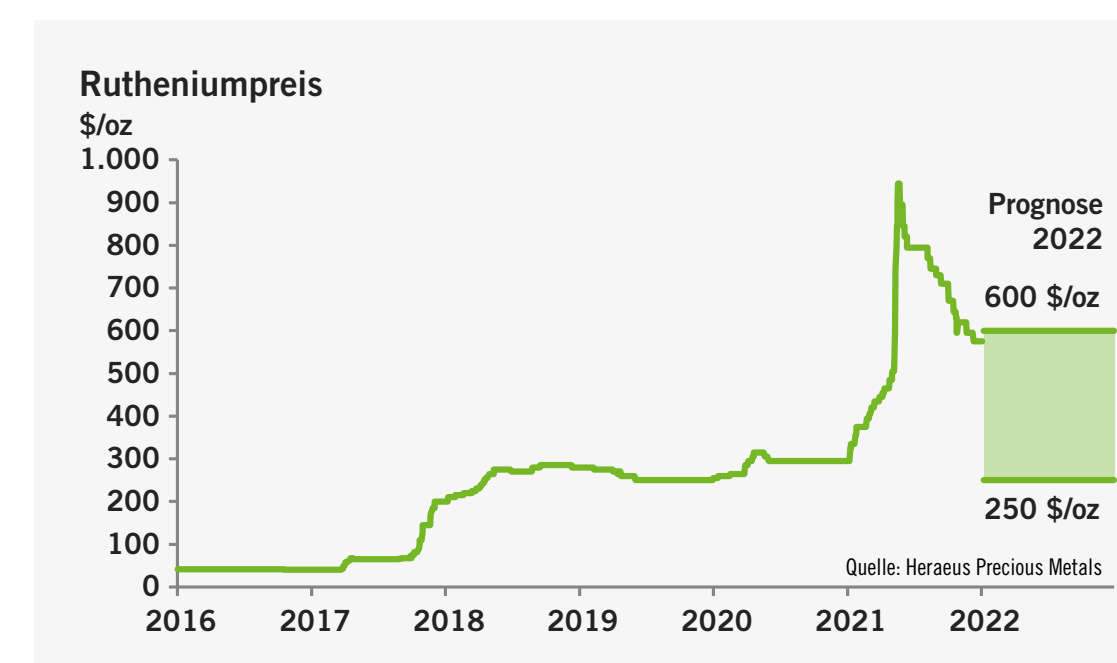
Verbessertes Angebot trifft auf stärkere Nachfrage

Der Rutheniummarkt dürfte in diesem Jahr einen Überschuss aufweisen. Das Angebot wird voraussichtlich um etwa 2 % steigen, da die Produktionsprobleme in Russland überwunden wurden und zusätzliche Lagerbestände in Südafrika verarbeitet werden und somit das Nachfragewachstum abdecken.

Die Rutheniumverfügbarkeit wird in diesem Jahr voraussichtlich leicht zulegen. Die Produktion wächst in Südafrika durch die Verarbeitung von Lagerbeständen, die sich aufgrund von Verarbeitungsproblemen im Vorjahr aufgebaut haben. Die russische Produktion erholt sich, nachdem die überfluteten Minen wieder in Betrieb sind. Zusätzlich steigt die Produktion in Simbabwe dieses Jahr leicht an.

Die Rutheniumnachfrage der Elektronikindustrie bleibt stabil. Die Festplattentechnologie (HDD = Hard Disc Drive) entwickelt sich weiter, die Datendichte auf den Festplatten erhöht sich. HDDs haben weiter einen Preisvorteil gegenüber Solid-State-Geräten und da die Datenspeichervolumen für Cloud-Dienste und andere Anwendungen schnell steigen, ist die kurzfristige Nachfrage für Ruthenium gesichert. Die wärmeunterstützte magnetische Datenaufzeichnung (ohne Einsatz von Ru) ist fertig entwickelt und Einheiten werden bereits verkauft, sind aber noch nicht für den Massenmarkt verfügbar. Andere bestehende Technologien werden kontinuierlich verbessert, wodurch sich die Verwendung von Ruthenium verlängert.

Der hohe Preis im Jahr 2021 resultierte aus den Verarbeitungsproblemen in Südafrika, die in einer Zeit, in der die Nachfrage stieg, dazu führten, dass der Markt nicht ausreichend versorgt werden konnte. Da die raffinierte Produktion in Südafrika wieder auf Kurs ist und sich damit die Metallverfügbarkeit verbesserte, geriet die Preisentwicklung in der zweiten Jahreshälfte 2021 in einen Abwärtstrend. **Wir erwarten den Rutheniumpreis in diesem Jahr in einer Handelsspanne zwischen 250 \$/oz und 600 \$/oz.**



EDELMETALLPROGNOSE 2022

01 AUSBLICK AUF 2022

02 PROGNOSE EUR/USD

03 GOLD

04 SILBER

05 PLATIN

06 PALLADIUM

07 RHODIUM

08 RUTHENIUM

09 IRIDIUM

2021	2022
Ø 5.437 \$/oz	Prognose:
Hoch 6.750 \$/oz	Hoch 5.000 \$/oz
Tief 3.050 \$/oz	Tief 2.500 \$/oz
Δ +36%	

10 ÜBER HERAEUS

EDELMETALLPROGNOSE – IRIDIUM

Verbesserte Liquidität führt zu weiterem Preisrückgang

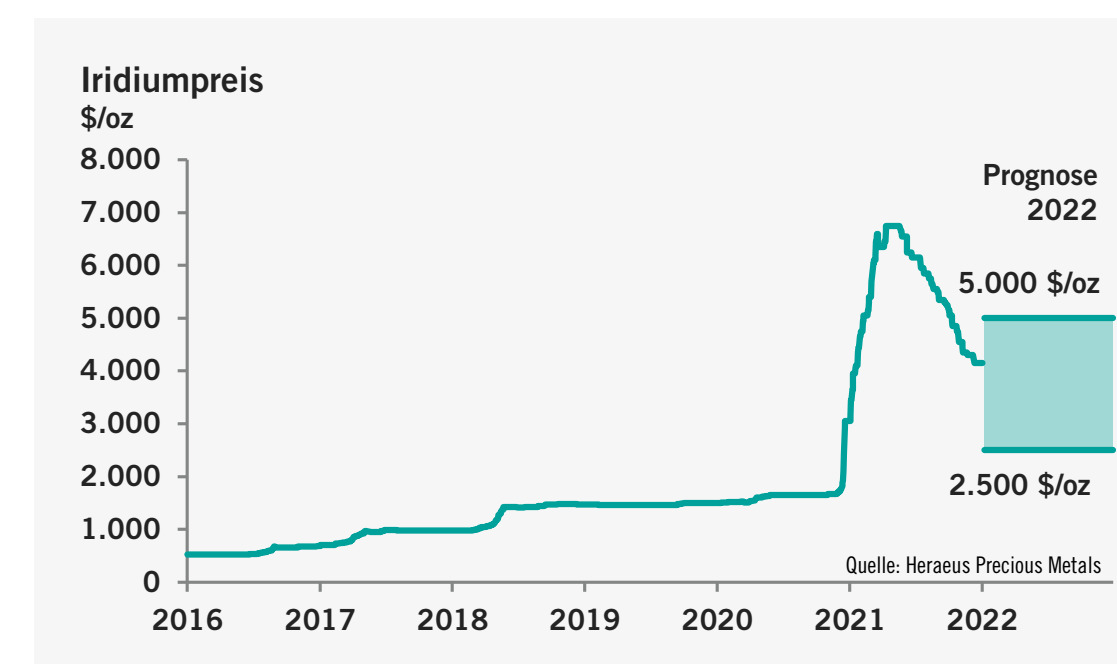
Der Iridiummarkt wird in diesem Jahr voraussichtlich einen geringen Überschuss aufweisen, der aber gegenüber dem Vorjahr leicht schrumpfen wird, da das Wachstum der Nachfrage stärker ausfallen wird als das Angebotswachstum. Die süd-afrikanische Produktion wird erneut leicht zulegen, da vorhandene Lagerbestände, die sich 2020 aufgebaut haben, verarbeitet werden. Die russische Produktion wird sich in diesem Jahr erholen, da die beiden Minen, die Anfang letzten Jahres durch Überflutungen teilweise nicht produzieren konnten, nun wieder voll in Betrieb gehen. Darüber hinaus wird ein Anstieg der Produktion in Simbabwe erwartet.

Eine stärkere Nachfrage ist zu erwarten, insbesondere aus dem Automobilsektor sowie für Wasserstoffanwendungen. In anderen Anwendungen sind gleiche bis leicht höhere Bedarfe zu erwarten. Die Erholung der Automobilproduktion in diesem Jahr wird zu einer höheren Iridiumnachfrage für Zündkerzen führen. Die Verwendung von Iridium in der Wasserstoffwirtschaft (zusammen mit Platin in Elektrodenbeschichtungen) in PEM-Elektrolyseuren wird in diesem Jahr voraussichtlich stark zunehmen. Nach wie vor macht dies allerdings nur einen kleinen Teil der Gesamtnachfrage aus. Zahlreiche Elektrolyseurprojekte sind angekündigt, aber nicht alle verwenden die PEM-Technologie. Die PEM-Elektrolyseur-Technologie hat einen Marktanteil von etwa einem Drittel mit wachsendem Anteil.

Die 5G Nutzung hebt ab und unterstützt die Iridiumnachfrage in Elektronikanwendungen. Iridium-

tiegel werden zur Herstellung von Lithiumtantalat für Oberflächenwellenfilter (SAW) verwendet. China hat das weltweit größte 5G-Netzwerk und verzeichnet signifikante 5G-Smartphone-Verkäufe, produziert aber nur einen Bruchteil der SAW-Filter, die für die heimische 5G-Smartphone-Produktion benötigt werden. Die chinesischen Behörden wollen die heimische Versorgungslage verbessern, sodass die Produktion von Lithiumtantalat in China voraussichtlich steigen wird. Außerhalb Chinas wird erwartet, dass die Verkäufe von 5G-Smartphones schnell wachsen werden.

Im vergangenen Jahr erreichte der Iridiumpreis ein Rekordhoch, da Verarbeitungsprobleme in Südafrika die Metallverfügbarkeit einschränkten. Nachdem diese gelöst waren und sich die Marktliquidität verbesserte, begann der Preis wieder zu fallen. Da für dieses Jahr ein Marktüberschuss zu erwarten ist, dürfte sich der Iridiumpreis zwischen 2.500 \$/oz und 5.000 \$/oz bewegen.



- 01 AUSBLICK AUF 2022
- 02 PROGNOSE EUR/USD
- 03 GOLD
- 04 SILBER
- 05 PLATIN
- 06 PALLADIUM
- 07 RHODIUM
- 08 RUTHENIUM
- 10 **ÜBER HERAEUS**

ÜBER HERAEUS

Informieren Sie sich über alle wichtigen Entwicklungen auf den Edelmetallmärkten in unserem wöchentlich erscheinenden Heraeus Edelmetall Bulletin. **Anmeldung unter: www.herae.us/trading-market-report.**

Heraeus Precious Metals

Europa, Mittlerer Osten, Afrika & andere Regionen

Telefon: +49 6181 35 2750

edelmetallhandel@heraeus.com

Südostasien

Telefon: +852 2773 1733

tradinghk@heraeus.com

USA

Telefon: +1 212 752 2180

tradingny@heraeus.com

China

Telefon: +86 21 3357 5658

tradingsh@heraeus.com



Der Technologiekonzern Heraeus mit Sitz in Hanau ist ein weltweit führendes Portfoliounternehmen in Familienbesitz. Die Wurzeln des Unternehmens reichen zurück auf eine seit 1660 von der Familie betriebene Apotheke. Heraeus bündelt heute eine Vielzahl von Geschäften in den Feldern Umwelt, Elektronik, Gesundheit und industrielle Anwendungen. Kunden profitieren von innovativen Technologien und Lösungen, basierend auf einer breit aufgestellten Materialexpertise und Technologieführerschaft.

Heraeus Precious Metals gehört weltweit zu den führenden Anbietern von Edelmetallservices und -produkten. Wir vereinen alle Tätigkeiten, die sich aus der umfassenden Kompetenz von Heraeus im Edelmetallkreislauf ergeben – vom Handel, über Edelmetallprodukte bis hin zum Recycling. Heraeus Precious Metals ist einer der weltgrößten Refiner von Platingruppenmetallen (PGM) und gehört zu den führenden Adressen im industriellen Edelmetallhandel.

Die Heraeus Edelmetallprognose wurde erstellt in Zusammenarbeit mit:

SFA (Oxford) Ltd

United Kingdom

Telefon: +44 1865 784366

www.sfa-oxford.com

The Oxford Science Park,
Oxford, United Kingdom, OX4 4GA



consulting analysts in tomorrow's commodities and technologies

Disclaimer

Dieses Dokument ist ausschließlich für den Empfänger bestimmt. Hierbei wird davon ausgegangen, dass es sich bei dem Empfänger um einen professionellen Marktteilnehmer des Edelmetallmarktes handelt. Das Dokument richtet sich ausschließlich an Unternehmer und ist ausdrücklich nicht zur Verwendung durch Verbraucher bestimmt.

Die Inhalte dieses Dokuments berücksichtigen nicht die individuellen Anlageziele, die finanzielle Situation oder den besonderen Bedarf eines bestimmten Empfängers oder einer bestimmten Organisation. Dieses Dokument wird nicht im Rahmen einer Vertragsbeziehung zur Verfügung gestellt. Es ist weder ein Verkaufsangebot noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots oder zur Zeichnung einer Investition noch eine Beratung über die Vorzüge einer Anlage.

Diesem Dokument liegen Informationen aus Quellen zugrunde, die Heraeus und SFA (Oxford) Ltd ("SFA") für vertrauenswürdig erachten, die sie jedoch nicht selbständig verifiziert haben. Darüber hinaus stellen die in diesem Dokument wiedergegebenen Analysen und Einschätzungen, einschließlich aller zukunftsgerichteter Aussagen, eine Beurteilung zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments dar und können ohne Vorankündigung geändert werden. Es gibt keine Gewähr, dass zukunftsgerichtete Aussagen eintreten werden. SFA und Heraeus übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Dokument enthaltenen Daten und Analysen.

Heraeus und SFA übernehmen keine Haftung für Schäden oder Verluste jedweder Art und jedweder Ursache, die durch die Verwendung oder das Vertrauen auf die in diesem Dokument enthaltenen Informationen entstehen. Soweit jedoch ein Haftungsanspruch nach deutschem Recht besteht, haften Heraeus und SFA unbegrenzt für vorsätzliche oder grob fahrlässige Pflichtverletzungen.

Soweit nicht ausdrücklich gesetzlich erlaubt, dürfen die Inhalte dieses Dokuments ohne schriftliche Genehmigung von Heraeus weder vervielfältigt noch an Dritte weitergegeben werden. Heraeus untersagt insbesondere die Verbreitung und Weitergabe dieses Dokuments über das Internet oder in anderer Weise an nicht-professionelle oder private Anleger. Heraeus und SFA übernehmen keinerlei Haftung für Handlungen Dritter, die im Vertrauen auf dieses Dokument vorgenommen werden.